

Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatriischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (1997-1998)

Heft: 60

Rubrik: Altersmythos VII : alte Menschen sind ängstlich und zunehmend sicherheitsbewusst

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Altersmythos VII:

Alte Menschen sind ängstlich und zunehmend sicherheitsbewusst

Realität:

Alte Menschen sind zunehmend autonomiebewusst und oft viel eher bereit, Risiken (zu stürzen, allein zu sein, allein zu sterben) in Kauf zu nehmen als professionelle oder familiäre Betreuer, z.B. wenn es darum geht, nach Hause zurückzukehren oder zu Hause bleiben zu können

Altersmythos VIII:

Der Anstieg der Anzahl Betagter und Hochbetagter ist ein Phänomen der Industrienationen

Realität:

287 Mio. über 60-Jährige leben in Entwicklungsländern

203 Mio. über 60-Jährige leben in Industrieländern

Der max. Unterschied in der Lebenserwartung bei Geburt zwischen ärmstem und reichstem Land beträgt 30 Jahre,

aber der max. Unterschied in der Lebenserwartung im Alter von 65 Jahren beträgt 4 Jahre (bei Frauen 15- resp. 19 Jahre, bei Männern 12- resp. 16 Jahre).

Jedoch dauert in Entwicklungsländern die präterminale Abhängigkeit (Pflegebedürftigkeit) länger als in den Industrieländern.